

Gustav Immermann,

Spezialität: Ziegenleder- Handschuhe.
Wild- u. Waschleder, Auto-, Fahr- u. Stoffhandschuhe
in grosser Auswahl und Preiswürdigkeit.
Elegante Krawatten.

Februar 1904. Gr. Ulrichstrasse 18. H. d. R.-Sp.-V.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

- 18. November, Schlußfest: Etichhausfeier, um 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 26, Verbindung zur Herstellung von Terrazzo-Flußboden zum Neubau der 2. Bürger-Schule in Giebiß.
- Schlußfest (des Schmeinitz, Eiseh): um 10 Uhr, auf dem Marktplatz, Verkauf des Inventars und Ernte-Auktion, Louis Beckert, des neuen Gebäudes und Zinshöfen.
- 19. November, Messe: am 10 Uhr, im Feinr. Schmeinitz'schen Geschäft, Wein, Inventar und Ernte-Auktion.
- 19. November, Messe (Schwarzwald-Produkte): Ober-Schmeinitz, nachm. 3 Uhr, im Bahnhofs-Hotel (Pferdehof, Schmeinitz) in Ballenbühl, Verkauf von 9 rm Rumpfen, 209 rm Nabel-Brennöl und 170 rm Nabels-Eisen.
- Schneidhof (Station Soltau): um 10 Uhr, auf dem Richard Lehmann'schen Gutshof in Johnsdorf, große Wein, Inventar und Ernte-Auktion.
- 21. November, Messe: Stadt. Godebaum, vorm. 10 Uhr, Zimmer 121, Bergbaustraße 6, Verbindung zur Lieferung und Verfertigung von schmiedeeisernen Säulen und Stiebelsteinen für den Neubau des Reformations-gymnasiums.
- Mittelb. W. u. G. freihändlicher Verkauf des Hausgrundstücks Nr. 20 in Giebiß, nebst Scheune, Stallungen, Garten und 2 Morgen Acker durch G. Weidmann in Giebiß (Tel. 712).
- 22. November, Bitterfeld: Amtsgericht, um 9 Uhr, im 8. Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Giebiß, Kirchbahnstraße 18.
- Giebiß: Amtsgericht, nachm. 3 Uhr, im Hofhof „Zum Hirsch“ in Bimmelburg, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Bimmelburg, Dierdorf 7.
- Galle: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Fleischversteigerungsgrundstücks in Galle, Freiwillenstraße 11.
- Berthel: Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, im Hofhof „Zum goldenen Stern“ in Giebiß, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Giebiß, Gieseler-Steiner Straße 6, nebst Hauskabel.
- Berthel: Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Bieffau, Leipzigerstraße 42a, nebst 3 Ackeranbauflächen.
- Schiffsd.: Wein- und Weinmarkt.
- Naumburg: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 28, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Naumburg, Bismarckstraße 10a.
- Giebiß am Garz: Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 11, Versteigerung des in Giebiß, Markt 1, belagerten Nationalmagazins u. Mühlensprohiten-Geschäftshauses.
- Giebiß am Garz: Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 11, Versteigerung der in Giebiß, Markt 1, belagerten Landeshaus Nr. 1 (mit Dampf- und Wasserwerk) und allem Zubehör.
- Berthel: Nachversteigerung, um 10 Uhr, im Amtszimmer, Verpachtung der Schafwälder.
- Giebiß: Eisenbahnbaubehörde, um 11 Uhr, Verbindung der Maurerarbeiten zur Herstellung des Ballerturns am Bahnhof-Bahnhof Giebiß.
- 2. Dezember, Allgemeine Viehhändlung im Deutschen Viehh.
- Jerbitz: Geraol. Bauverwaltung, vorm. 9 Uhr, Verbindung der Lieferung von Mauersteinen, Mauer- und Putzwerk, sowie Kies, Zementkalk und Zement zum Neubau eines Pfarrhauses in Giebiß.
- 11. Dezember, Eisenb.: Verkehrsverein für den Kreis Wittenberg, in der Viehhändlung am Bahnhof zu Giebiß, freihändlicher Verkauf von Zinshöfen, Eisenbahnen bis 15. November an H. Dreyer, Wittenberg, Zimmermannstr. 4.
- 18. Dezember, Bitterfeld: Amtsgericht, um 9 Uhr, Zimmer 8, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Bitterfeld, Kaiserstr. 1a.
- Giebiß: Amtsgericht, um 9 Uhr, im Hofhof „Zum Hirsch“ zu Giebiß, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Giebiß, Baustraße 20, nebst Hausgarten und Ackeranbauflächen.
- Galle: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Galle, Sandröhrenstraße 16.
- Oberfeld: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 1, Versteigerung des Hausgrundstücks in Giebiß, Schulstr. 1.
- Galle: Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Galle, Große Klausstraße 10.
- Fortgesetzter Verkauf von Aegen, Waagen, Eisen, Galen und Bau durch die Gal. Brodant'scher Erbschaft, Galenstadt, Halle, Wangenstraße, Naumburg, Ziegen, Weissenfels und Wittenberg.

Theater und Musik.

Hallische Singakademie.

Leitung: Königl. Musikdirektor Willy Burtschmidt.
Missa solennis von L. van Beethoven.

Halle, 14. Nov. 1912.

Palestrina, Cherubini, Bach und so ziemlich alle berühmten Komponisten früherer Tage haben Messen komponiert. Während die einen, Bach z. B., dabei bemüht waren, das Textwort durch musikalische Klänge zu höchster Geltung zu bringen, hielten sich die Cherubini u. a. streng an die liturgischen Forderungen. Beide Komponistengruppen ordneten eben ihre musikalische Gestaltungskraft in den engbegrenzten Rahmen der kirchlich-tonsetzlichen Gewohnheit ein. Ganz anders Beethoven. Für ihn, der weber tonsetzlicher Katholik war, noch kirchlich im landläufigen Sinne empfand, gab es jene Beschränkung nicht. Wenn sein Genie Beethoven zur Komposition einer „Freiwilligen Messe“ mochte, so konnte dieses innerliche Bekenntnis seines Persönlichen zu dem höchsten Wesen nur etwas von dem Übergeordneten völlig Abweichendes, auch künstlerisch Unerwartetes sein. In der Tat steht Beethovens „Missa solennis“ noch heute einig in der verwandten Literatur da; einsam schon deshalb, weil sie wie keine andere Messe des Kirchenraumes entbehren kann, ohne dadurch an Erhabenheit und Innerlichkeit der Wirkung irgendwie Einbuße zu erleiden. Freilich bietet das Werk auch ungewöhnliche Schwierigkeiten, und es gehört schon ein gehörig Teil Mut und Energie dazu, die Missa solennis einzustudieren.

Wenn Herr Musikdirektor Willy Burtschmidt trotzdem die feierliche Messe aufführte, so verdient schon sein Unternehmungsgestalt alle Anerkennung. Sie wird noch gesteigert durch den unermüdlichen Fleiß, den er offenbar auf die Gesamtarbeitung verwendet hatte, um die nötige Stimmung in den großen Apparat der Sängerschaft und des Orchesters zu bringen. So gelang gleich zu Beginn des „Kyrie“ die dreimalige Anrufung des Namens des Herrn recht gut, wie überhaupt der eifrige Charakter dieses Satzes ansprechend gewahrt wurde. Im „Gloria“ war der Uebergang von der andächtigsten Sammlung zum Ausdruck der Freude an Gott recht sympathisch, während im „Credo“ das Piano in propter nos homines zu rühren vermochte. Schön herausgearbeitet war auch der Gegensatz zwischen der Trauer in den Worten *passus et sepultus* und dem schließlichen Jubel des *resurrexit*. Das „Benedictus“ hatte festlichen, erhebenden Klang, und dem „Agnus dei“ fehlte es nicht an tiefster Erfüllung.

Der Chor bewältigte die großen Schwierigkeiten rein gefaslich mit achtunggebender Ausdauer und ansprechendem Wohlklang. Wenn ihn nicht alles ganz nach Wunsch gelang, dann mag er sich trösten mit dem Solistenquartett, von dem die Wittkin Anna Graepe mit ihrem ausdrucksvollen Gesang entzücken am besten abschnitt. Charlotte Münzners Sopran führte oft mit Nachdruck, während Robert Brühl (Tenor) zwar das *incarnatus est de spiritu sancto* recht schön sang, im übrigen aber wie Dr. Frick Sopri (Bass) ziemlich zurücktrat. Das Orchester, die Kapelle unseres 38. Infanterie-Regiments, hielt sich sehr gut, und Herr Musikdirektor Burtschmidt darf mit der hallischen Singakademie auf einen vorzüglichen Abend zurückblicken.

Dr. Karl Baer.

Einen musikalischen Abend

veranstaltete am Donnerstagabend im großen Saale der Saalhof-Bräuerei der Preussische Beamten-Verein. Ein gewähltes und abwechslungsreiches Programm interpretierten mit hohem Sinn und feiner Kunst fünf Hallenser Künstler. Beethoven eröffnete den Abend mit seiner Es-Dur-Sonate, für Klavier (Herr Esmann) und Cello (Herr Matthiae) gesetzt. Beide Künstler hatten sich mit Liebe in die gehaltvolle Beethovenmusik versenkt und boten eine glänzende Leistung. Im hübschen Klang verweben sich die klingenden Laute des Streichinstruments mit den hüpfenden Starcati des Fügels, schon nach prädicendem Wechselspiel das Cello der Nacht der fff zu erliegen, um wieder selbst in düstiger Schattierung die Führung zu über-

nehmen. Beide Künstler waren wunderbar aufeinander eingearbeitet. Die erhabene Gefühlstiefe, mit der beide Instrumente besetzt wurden, sprach zum Herzen und vernichtete eine Kritik des technischen Vortrags im Hr. Herr Matthiae ist zu seinem Erfolge zu beglückwünschen. Sein Spiel war besonders in dem Scharze, einem „lieben“ Kinde seiner kompositorischen Kunst, sein physischer und auch lebhafter Beifall.

Es gab, daß Zeit den Herrn, den man für den Abend gewonnen hatte, nicht recht der Stimme war. Die herrliche Arie des Falisco aus der „Arländerin“ litt sehr unter des Künstlers Indisposition. Besser gelang die Arie aus derselben Oper, wenn man auch darüber das Gefühl hatte, als wollte die Stimme nicht so recht mit dem Künstler mit, was ja die Unfähigkeit begründet machte. Herr Esmann zeigte sich als feinfühiger Begleiter. Nur eine Nuance distanzierter hier und da!

Mafellos war Fräulein Dorleuije Meiling am Flügel, die mit klarem Spiel und feinpunktierter Dynamik ihrer Schülerin Fräulein Wernigka duffigen Gesang begleitete. Die Künstlerin verfügte über eine sympathische modulationsfähige Stimme und erntete wohlverdienten Beifall. Die Arie „Er schlüft“ aus dem „Waffenheim“ war in stimmlicher wie durchdachter Hinsicht geradezu eine glänzende Leistung.

Auch Herrn Bohne als fahrendem Sänger zur Laute gilt ein uneingeschränktes Lob. Das unmißbar, als der Künstler durchaus Autodidakt ist. Das lo frische Scholten-siedchen „Bin ein fahrender Gelehrter“ mit dem unendlich sorgfögen Refrain „Kuh! ist fuffig, hin ist hin“ war vollendet in Vortrag und Spiel und löste wahre Beifallsstürme aus.

Erich Born.

Das Ende der Direktion Löwe in Breslau.

Die Breslauer Stadttheaterfrage hat jetzt ihre Lösung gefunden. Der neue Oberbürgermeister Matting hat dabei eine empfindliche Niederlage erlitten. Der Oberbürgermeister vertrat mit Wärme und Entschiedenheit die Magistratsvorlage, die den Stadtorbitorbieten empfahl, das Stadttheater neuerdings an Direktor Löwe als Operbühne unter für ihn weitaus günstigeren Bedingungen auf weitere drei Jahre zu verpachten. Obwohl der Oberbürgermeister herabsetzte, er treue sich aus sachlichen und künstlerischen Gründen, für Dr. Löwe einzutreten zu können, und seine Arbeit der Stadt gepfeuert habe, wurde der Vermögensrat nahezu einstimmig abgelehnt; nur eine Stimme fand sich für die Vorlage. Somit beschloß die Stadtorbitorbeterversammlung mit allen gegen vier Stimmen die Uebernahme des Stadttheaters auf künftige Rechnung und Eröstigung einer Intendanz, gegen die Oberbürgermeister Matting als für die Stadt kostspieliger seine wärmende Stimme erhoben hatte.

Verbandstage.

Bundesstag der deutschen Viehhändler.

S. u. H. Berlin, 14. Nov.
Der Bund der Viehhändler Deutschlands begann heute morgen im Mutterlande die Beratungen seines diesjährigen Bundesstages, zu der sich zahlreiche Mitglieder des Bundes aus allen Teilen des Reiches eingefunden hatten. Generalsekretär Scholz (Berlin) erstattete den Jahresbericht. In diesem wird einleitend ausgeführt, daß der Viehhandel im Berichtsjahre durch die vielen Handels- und Verkehrserschwerungen infolge der Maul- und Klauenpeste viel zu leiden hatte. Die vielen landespolizeilichen Anordnungen, die aus

Na, wei-st du, Paul, das ist 'ne Sache!

Ich hab' wahrhaftig gedacht, ich würde entsetzt krank werden. Nun hab' ich es 18 Stück von den Sobenern erhalten bekommen und ich fühle mich wahrhaftig schon um vieles wohler. Aber von nun an sollen die Sobener mir nicht mehr ausgehen und ich will mich an den regel-mäßigen Gebrauch gewöhnen, zumal die kleinen Dinger ja wohl auch vorbanden sind. Falls adige Sobener Mineral-Badstücken sind für 85 Pf. in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Frische Delikatessen

lebende Hummern, Austern, Kaviar, neue Strassburger Gänseleberpasteten, Wild und Geflügel, feine Fleisch- und Wurstwaren, ff. Räucherwaren u. Fischkonserven, feinste Gemüse- und Früchtekonserven

ausschliesslich nur allererste Fabrikate.

Gebr. Zorn, Halle S., Gr. Steinstrasse 9.
Fernsprecher 367.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Moderne Pelzbekleidung

in reichster Auswahl
preiswert und gut.
:: Beste fachmännische Verarbeitung. ::
Besichtigung ohne Kauzwang
gern gestattet.

Chr. Voigt

Inhaber F. W. Schmidt,
langjähriger Inhaber des Weltaus-
stellens, Révillon frères, Paris-London,
Leipzigerstr. 16. :: Tel. 2066.
Ruhalt-Spar-Verein.

Anlaß der verschiedenen Seuchenfälle ergingen, seien zu einem großen Teile rechtungsfähig gewesen. Heruntergeraten durch die außerordentlich hohen Preise und den Futtermangel der Jahre 1911, dann aber auch durch die Nachwirkung der Maul- und Klauenseuche, trat eine Steigerung der Preise für Vieh ein, die naturgemäß auch eine Steigerung der Preise für das Fleisch zur Folge haben mußte, und die erklärlicherweise den Unmut der Konsumenten erregte. In der belächelten Manier wie auch früher schon richtete sich ein großer Teil der Beschwärden gegen den Handel. Die Klagen haben immer nur die hohen Viehpreise im Auge, sie berücksichtigen aber wenig oder gar nicht, daß diese Preise durch die hohen Viehpreise bedingt werden, die der Handel anlegen muß, um überhaupt nur marktfähiges Vieh zu erlangen. Die Viehhändler haben schon im Frühjahr 1911 auf den Mangel mageren Weidviehes aufmerksam gemacht und die Gefährdung der Einfuhr solchen Viehes aus Dänemark beantragt. Leider ist damals diese Einfuhr nicht gestattet worden, und als die propheetischen hohen Preise tatsächlich eintraten, hat man den Handel als den angeleglichen Verteuerer des Fleisches in maßvoller Weise angegriffen. Hier hat der Bund getan, was ihm möglich war, um aufzuklären zu wirken. Wenn die von der Staatsregierung einberufene Konferenz aller Interessenten, die wahrscheinlich noch in diesem Monat zusammenzutreten wird, und deren Aufgabe es ist, die Preisbildung für Vieh und Fleisch, die Handelsverhältnisse in diesen Artikeln einer genauen Untersuchung zu unterziehen, so wird sie wahrscheinlich auch nicht in der Lage sein, die Preise herabzujagen, aber vielleicht in der Lage, mit den Vorurteilen gegen die Tätigkeit des Handels aufzuräumen. — Der Bericht erwähnt dann weiter die übrige Tätigkeit des Bundes im vergangenen Geschäftsjahre und konstatiert, daß ihm gegenwärtig 108 Vereine angegeschlossen sind.

Hierauf trat die Verammlung in die Beratung der zahlreichen Anträge ein, die sich im wesentlichen auf Erleichterungen und Verbesserungen im Handel mit Vieh beziehen und dazu Verbesserungen bezw. die Neueinführung von gesetzlichen Vorschriften fordern. U. a. wurde verlangt, daß die Bundesleitung energische Schritte zur Vereinfachung der Hebe gegen die Händler auf die herrschende Fleischsteuerung unternehme. Weiter soll der Bund eine eigene Seuchenforschung für seine Mitglieder ins Leben rufen. Eine Reihe von Anträgen beziehen sich auf Erleichterung im Viehhandeltens der einzelnen Städte. Zu dem ersten Antrage betonte Rechtsanwalt Wisfagen (Sambura), daß der Bund sich gegen die erwähnten Angriffe nicht nur wehren, sondern selbst zum Antritt übergehen müsse. Die Regierung selbst sei Schuld an der herrschenden Steuerung; sie solle sich überlegen, wie die Kosten des Viehsteuergesetzes, des Fleischbehaltesgesetzes u. m. vermindert werden können. Die Viehhändler sollen sich hierbei der Mitwirkung der Handelskammern versichern, da sie die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten haben. — Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Provincial-Nachrichten.

526 000 Mk. Unterbilanz.

(.) Erfurt, 14. Nov. In der zweiten Generalversammlung der Spar- und Darlehnskassa St. Joseph e. G. m. b. H. wurde den Mitgliedern die Bilanz vorgelegt, die eine Unterbilanz von rund 526 200 Mark aufweist. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, aus Zweckmäßigkeitsgründen die Bilanz anzunehmen, aber weiter dem Aufsichtsrat nach dem Vorhanden der Sache zu erteilen. Weiter wurde einstimmig die Erhöhung der Anteile auf 1500 Mark (bisher 500 Mk.) beschlossen. Ferner wurde die Kündigungsrücklage der Mitglieder-Geldanteile von einem Jahr auf zwei Jahre erhöht und die Genehmigung zur Anstellung eines sachkundigen Geschäftsführers durch den Aufsichtsrat erteilt. Am Freitagabend findet die zweite Sparspar-(Geldhüter-)Versammlung statt, und man darf gespannt sein, wie die beschlossenen weittragenden Beschlüsse hier aufgenommen werden.

Sieg der bürgerlichen Kandidaten.

Magdeburg, 14. Nov. Bei den Magdeburger Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung siegten in der Wahlzeit alle sechs bürgerlichen Kandidaten gegen die Sozialdemokraten. Die Stadtteile Sudenburg und Neuhain wählten drei und die neun Gemeinden Borote ebenfalls drei Sozialdemokraten.

! Zeit, 15. Nov. (Tod beim Turnen.) Ein Unglücksfall, der den Tod eines blühenden Menschenlebens verursachte, ereignete sich am Mittwochabend in der Turnhalle des W. T. B. „Walter Jahn“. Vor Beginn des offiziellen Turnens der Jugendabteilung machte der 17jährige Turner Härtel einige Übungen am Reck. Bei einer Sprungübung hüpfte er ab und fiel mit solcher Wucht auf den Rücken, daß er sich eine Zerbrechung der Lunge zuzog, der er unter den Händen des sofort herbeigerufenen Arztes erlag.

Schlotheim, 14. Nov. (Spagelpilge.) Der Stadtrat hat beschlossen, zur Bekämpfung der hier auftretenden Spagelpilge für jeden an die Stadt abgelieferten Sperrling eine Prämie von 3 Pfennigen aus der Stadtkasse zu zahlen.

(Kranichfeld, 14. Nov. (Verzichtwunden.) Der Bürgermeister Scherr von Kranichfeld (M.-A.) wird seit dem 5. Nov. vermisst. Ueber die Gründe seines Abganges verlautet nichts Bestimmtes. Vielleicht liegt mit seinem Verbleiben folgende Bekanntmachung des Amtsrates Saalfeld in Zusammenhang. Im Handelsregister ist am 11. November bei dem Sauterein Kranichfeld Aktiengesellschaft eingetragen worden: Der bisherige erste Direktor Bürgermeister Emil Scherr ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle der Kaufmann Rudolf Morgenroth jun. in Kranichfeld als erster Direktor bestellt worden.

† Anhalt, 14. Nov. (Ankauf einer Domäne.) Der Gemeinderat beschloß den Ankauf der hiesigen Domäne zum Preise von 525 000 Mark. Ausgenommen ist das Grundstück mit dem jetzigen Domänengebäude, auf welchem Plaz das neue Staatschulgebäude errichtet werden soll. Durch diesen Beschluß gehen 550 Morgen Land in den Besitz der Stadt über.

Oberhof i. Th., 14. Nov. (Wetterbericht.) Barometerstand 680, Wind: Südost, Schneehöhe: 30 Ztm., Temperatur: 0,4 Grad C. Rodelbahn gut, Skibahn gut. Schlittenbahn gut. Wetterausflüge für Sonnabend und Sonntag möglich. Man erwartet Neuschnee.

Suhl, 14. Nov. (Wort?) Heute früh wurde im Schiffssteg die Leiche eines jungen Mädchens, namens Jenni König, aufgefunden. Da der Leichnam befeht, daß ein Mord vorliegt, so wurde ein aus Erfurt erhaltener Polizeibeamte auf die Spur gesetzt.

Gera, 14. Nov. (Die Einwohnerezahl) betrug Ende Oktober dieses Jahres 55 003.

Hannover, 13. Nov. (Das Christlich-Soziale Frauen-Seminar des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes) hier tritt Anfang Januar 1913 in seinen 8. Jahrgang ein. Die Ausbildung für belobte und ehrenamtliche soziale Berufe vollzieht sich in 4 nacheinander folgenden Kurien während 7 Monaten, die durch ihren systematischen Aufbau den Seminaristinnen eine allmählich sich vertiefende Einführung in den Geist und das Wesen der sozialen Arbeit gewährt. Die wissenschaftliche und theoretische Grundlage wird gelegt durch den im ersten Teil (1. Jan.—31. Mai) erteilten Unterricht in folgenden Fächern: Sozialer Geist der Bibel, Abriß der Kirchengeschichte, Persönlichkeiten, Christliche Liebesaktivität und Innere Mission, Volkswirtschaftslehre, Soziale Gesetzgebung, Bürgerkunde, Frauenbewegung und soziale Frauenarbeit, Geschichte der Frauenbildung, Erziehungstheorie, Stilleben, Gesundheitslehre, Hauswirtschaftliche Durchführung und Vermögensverwaltung. Daneben wird erteilt ein Kursus in häuslicher Krankenpflege und in Säuglingspflege, sowie durch Besuche von Anstalten und im ambulanten Betriebe, wie durch Besuche mit Armen- und Krankenpflegerinnen den Schülerinnen ein praktischer Einblick gewährt in einzelne Zweige sozialer Tätigkeit. Hierauf schließt sich als zweiter Teil eine praktische Ausbildungszeit (1. Juni—30. September), die sich im letzten Teil wiederholt (3. Jan.—31. Mai des folgenden Jahres). Die Anstalten, die sich dem Seminar zur Verfügung gestellt haben, befaßen sich mit der Pflege der Kranken, Krüppel, Säuglinge, Waisenkinder; ferner mit der erziehenden und fürsorgenden Tätigkeit an Kindern, an der heranwachsenden Jugend und an sittlich Gefährdeten und Geisteskranken. Die Wahl der einzelnen Anstalten wird den Schülerinnen freigestellt resp. ihnen nach ihrer Reise und Veranlagung eine spezielle Arbeit vorgehalten. Der dritte Teil (1. Okt. bis 30. Nov.) verfolgt den Zweck, durch eine Wechselwirkung von Praxis und Theorie in einzelne Gebiete der sozialen Frauen-tätigkeit einzuführen. Private und kommunale Wohlfahrtspflege wird in den Vormittagsstunden durch Mitarbeit der Schülerinnen praktisch betrieben, während die Nachmittags Vorträge und Besprechungen bringen, die in der Art der Behandlung verschiedener Zweige sozialer Arbeit einführen und zu eigenen Referaten der Seminaristinnen aus ihrer inzwischen gelisteten Anstaltsarbeit dienen sollen. — Ein Abgangszeugnis nach dem absolvierten Kursus erleichtert die Anstellung, die durch die Seminarleitung, verbunden mit der Zentrale der Stellenvermittlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, vermittelt werden kann. Aufnahmebedingungen sind: Fächer-Widwenbildung und das vollendete 20. Jahr (ohne Altersgrenze nach oben). Das Seminar beträgt 450 Mk. für die ganze Zeit 4 Kurse umfassende Anstaltsarbeit in sich schließt. Mitglieder des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes erhalten 10 Proz. Ermäßigung. Einige Stipendien sind vorhanden. — Auskunft und Prospekt durch die Schriftführerin Zrl. G. v. Kusen, Kirchstr. Hannover, Kaiser Wilhelmstraße 23.

Ordensverleihungen. Der König verleiht dem Landwirt W. Gerzung zu Kasperwanda im Kreise Sangerhausen, dem Müller F. Reinecke zu Beeß im Kreise Stendal, dem penf. Hausverwalter H. Reuter zu Norkhaußen, dem Gutsofmeister A. Jörn zu Beelenaußlingen im Saalkreise, den Gutsaufsehern F. Müller zu Großforsthausen im Kreise Querfurt und O. Freylich zu Schwemmal im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Gutsnachtwächter A. Trümper zu Beelenaußlingen im Saalkreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Vermischtes.

73 Jahre verheiratet. Das glücklichste Paar auf Gottes Erdboden ist wohl augenblicklich Herr und Frau Joh n Sa-

page, die loben vom englischen Könige ein Glückwunschtelegramm zur 73. Wiederkehr ihres Hochzeitstages erhalten haben. Während der ganzen 73 Jahre haben sie auf der ersten Scholle, Frogs Hall, Cavendish Blage (Essex), gelebt. Dort haben sie ihre Kinder erzo-gen, — sein an der Zahl, von denen fünf allerdings gestorben sind, — dort haben die 30 Enkelkinder sie besucht, und dorthin kommen auch die 30 Urenkelkinder, um die Urgroßeltern zu sehen. Herr Savage ist 94 Jahre alt, und trotz seines hohen Alters arbeitet er noch rüstig in der Landwirtschaft und pflegt besonders seinen Garten, wo Pflanzen und Blumen seine Liebhaberei sind. Frau Savage zählt 92 Jahre. Erstaunlich ist ihr großes Gedächtnis; sie erinnert sich aller Einzelheiten ihres ganzen Lebens mit überraschender Genauigkeit; unauflöslich haben sich ihr die Geburtsdaten ihrer zahlreichen Familienmitglieder, — und pünktlich zur Stunde — erfüllt jedes Familienmitglied von der „Mater familias“ den Geburts-tagesdatum.

Der neueste Jobelmann der Welt. 35 000 Dollars (rund 150 000 Mark) — das ist die Reformsumme, die jüngst eine Amerikanerin, Frau Dr. Drouillard, für einen Jobelpfennig ausgegeben hat. Frau Drouillard, eine Bewohnerin der berühmten Fifth Avenue in New York, fand sich hierzu in einer Art Wettlauf mit ihrer Schwägerin, Frau S. G. G., die ungefähr 20 000 Dollars für einen Jobelpfennig ausgegeben hatte. Sie hat diesen Wettlauf glänzend gewonnen. Mühe genug hat sie allerdings davon gehabt, denn es war durchaus nicht leicht, die erforderliche Menge von Jobelnoten aufzutreiben. Es handelt sich um russische Jobelnoten, die gegenwärtig auf dem Markte knapp sind, und die der Käufer brauchte daher beinahe drei Monate, um auf allen europäischen Borsen über dreihundert der besten Jobelnoten aufzutreiben. Unter diesen besten wurden schließlich die 106 allerbesten ausgewählt, und aus diesen hat ein Bestkäufer einen Mantel so geschickt zusammengesetzt, daß er aussieht, als sei er aus einem einzigen großen Stück Jobelnoten gewickelt. Der Mantel, der einheitlich braun mit mehreren weißen Haarstrichen ist, ist beinahe anderthalb Meter lang und wiegt nur wenig über 3000 Gramm.

Für 80 000 Mark Juwelen gekloffen. Ein großer Juwelendiebstahl wurde Donnerstag mittag auf dem Connaught Square in London verübt. Einer Dame namens Lewis Milles wurden in ihrem Hause für 80 000 Mark Juwelen gekloffen, während sie selbst in einem Restaurant frühstückte. Zur Zeit des Diebstahls ob die Dienerschaft im Souverain des Hauses. Die Diebe öffneten die Haustür mit einem Nachschlüssel, drangen auf den beiden Teppichen lautlos bis zum Schlafzimmer vor und raubten dort das Juwelenschatz. Aus Unbemerkt verließen sie dann das Haus wieder. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihnen.

Feuer in der Bank von England. Im Erdgeschoss der Bank von England entstand Donnerstagabend ein Feuer. Es gelang jedoch, das Brandes Herr zu werden, bevor er eine große Ausdehnung angenommen hatte. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

Folgschwere Kessel-explosion. In einer Färberei in Witru, einem Vorort von Paris, ereignete sich eine Kessel-explosion. Zwei Arbeiter wurden getötet, sechs schwer und etwa zwanzig leichter verletzt. Die Trümmer wurden etwa hundert Meter weit fortgeschleudert.

Am Hochzeitstag erschossen. In Frankfurt a. M. hat sich ein neunzehnjähriges Mädchen an ihrem Hochzeitstag erschossen. Am 11. Uhr sollte die Trauung des Mädchens mit einem dortigen Kaufmann stattfinden. Als der Bräutigam vorfuhr, fand er die Braut tot in ihrem Zimmer vor. Sie hatte sich eine Kugel in den Kopf geschossen.

Großfeuer in einer Geshofffabrik.

Aus Düsseldorf wird uns berichtet: In der Abteilung Geshofffabrik der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik entbrach Donnerstagabend 8 1/2 Uhr durch Explosion ein Großfeuer. Man sagt, daß ein Arbeiter auf ein Zündhütchen geschlagen habe, wodurch die Explosion erfolgt ist. Gleich hat sich dies bisher nicht als sicher herausgestellt. Gleich nach der ersten Explosion schossen hohe Flammen gegen den Himmel auf und immer wieder erneuerten sich die Explosionen, die von dem entzündeten Pulver herrieten. Wie ein Spritzenregen fielen überall die Patronenhüllen zur Erde nieder. Das Feuer beleuchtete die Stadt und die Umgebungen mellenweit. Erst nach langer anstrengender Tätigkeit der gefamten Feuerwehr gelang es, wenigstens die benachbarten Gebäude, vor allem die Papierfabrik, in der ungeheure Wassermengen auf Papier lagerten, sowie den Schuppen, in dem die wechselläufigen aufbewahrt wurden, zu schützen. Etwa 40 Arbeiter verlor die Fabrik. Die zur Herbeiführung der Patronen und der Hüllen dienten, sind durch das Feuer ver-nicht worden. Viele Schuppen sind eingestürzt. Eine große Anzahl Riffen mit Patronen, die für Bulgarien und Serbien nach dem Kriegsausbruch bestimmt waren, stiegen auf der Brandstätte umher. Der Schaden, der durch das Feuer angerichtet worden ist, wird auf über 1 Million Mark geschätzt. Ein Arbeiter wird vermisst.



Sunlicht Seife

ermöglicht die Herstellung einer sehr billigen, reinen Schmierseife mit ausser-ordentlicher Reinigungskraft ohne die sonst diesen Seifen anhaftende ätzende Schärfe. Ein halbes Doppelsstück feingeschabt löst man in 1-1/2 Liter heissem Wasser unter fleissigem Rühren. Ein viertel Liter genügt zu einem Eimer Wasser!



Amtliche Bekanntmachungen.

Arbeits-Anschiebung.

Die Steuerung und Beheizung von strombetriebenen Treten und Kleberleifen für den Ausbau des Reformstrahlmuffens soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Anschiebung bis 21. November 1912, vormittags 10 Uhr

Demersing, bei 21. November 1912, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I. Hochbau - Zimmer Nr. 121 des Hofgebäudes, Dreßhausstraße 6, einzureichen. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 121 des Hofgebäudes von 10-1 Uhr zur Einsicht aus, woselbst auch die Bedingungen aufzulegen, soweit vorzulegen, entnommen werden können.

Galle a. S., den 13. November 1912.

Marktpreise

der Woche vom 3. November bis 9. November 1912.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Hochpreis		Niedrigst		Mittel	
		10	15	10	15	10	15
Welsen	gut	100	10	40	20	10	20
neuer	mittel	100	20	30	10	10	30
gut	gering	100	30	10	10	10	30
Hoggen	gut	100	17	80	17	80	17
gering	mittel	100	17	80	17	80	17
gering	gering	100	17	80	17	80	17
Gerste	gut	100	16	50	16	50	16
mittel	mittel	100	22	00	21	20	21
gering	gering	100	20	00	19	10	20
Hafer	gut	100	20	40	14	50	20
neuer	gering	100	10	06	18	00	16
Erbsen (gelbe)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiße)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarze)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (rot)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (weiß)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50
Erbsen (schwarz)	1 Mgr.	100	16	66	44	44	50